

# Tourenleiter–Bericht – Text

## zur Publikation in den Alpine News

**Titel:** Skitouren um San Bernardino (anstelle Susten / Grassen)

**Datum:** Di. – Do. 04. – 06. April 2017

**Leiter:** Daniel Schmucki

**Wetter:** 3 Tage schwierige Wetterverhältnisse mit wechselndem Nord-Nordostwind, welcher immer wieder Nebel und Wolken auf die Südseite brachte.

**TeilnehmerInnen:** Daniel Schmucki, Paul Ryser, Ruedi Wissmann, Beat Jud (Gast), Wilfried Oesch (Gast)

**Ablauf der Tour:**

**Di. 4.4.**

Nach der Anreise bei Regenwetter und viel Wolken in S. Bernardino entscheiden wir uns kurzfristig für den Gipfel südlich des Piz Mucia, um vom Nebel und starkem Nordwind geschützt zu sein. Auf der Piste des geschlossenen Skigebiets steigen wir sehr steil die ersten 600 Hm hoch. Nach den ersten 1 ½ Std. zeigt sich erstmals die Sonne und erreichen nach 1 ½ Std. später gut gelaunt den namenlosen Gipfel südlich des Piz Mucia auf ca. 2770m. Nach Abwarten des passenden Wolkenfensters stürzen wir uns in den 40° steilen Gipfelhang – unverspurt mit leichter Pulverauflage. Es folgen schöne Sulzhänge bis ca. 2000m. Die letzten 400Hm auf der „Piste“ runter ins Dorf sind eher ein Kampf im Sumpf- und Altschnee. Zur Stärkung gibt's am Nachmittag Kaffee mit Kuchen und Kultur-Kirchen-Programm in S. Bernardino.

**Mi. 5.4.**

Kurz vor 7h verlassen wir das feine Frühstücksbuffet des offiziell geschlossenen Hotel Bellevue in Richtung San Bernardino Passstrasse. Dank ans Hotelpaar Wellig, welches extra für uns den Betrieb offen liess. Da die Passstrasse bis Alp Mucia (1900m) bereits geräumt ist, missachtet der „Tourguide“ das Fahrverbot an der Barriere, um 1 Std. langweiligen „Strassenaufstieg“ zu sparen. Auch heute starten wir bei stürmischem Wetter mit leichtem Schneefall. Doch schon bald reist der Himmel auf und das Zapporthorn ist für wenige Minuten sichtbar. Nach 4 Std. / 5.3 Km Gehstrecke stehen wir am steilen Skidepot auf 3000m unterhalb des Schlusscouloirs. Auch der Meteoanruf (Handy hat Empfang in dieser Abgeschiedenheit!!) an Hr. Bucheli bringt keine Besserung, so dass wir entscheiden abzufahren. Zum Glück, denn nach dem Steilhang verlassen wir den Nebel und geniessen die weiten Sulzhänge bis an die Passstrasse zurück. Das heutige Kulturprogramm führt uns am Nachmittag nach Bellinzona.

**Do. 6.4.** Wetter wie schon gehabt, Sturm, bewölkt, Graupelschauer. Wieder fahren wir zur Alp Mucia (hatten ja keine Busse am Vortag). Und heute? Schock 1: Bei der Anfahrt zu unserem Parkplatz springt ein Wolf oder grosser Fuchs in ca. 100m Entfernung weg. Schock 2: Meteo meldet für heute schnelle Wetterbesserung, doch bis zum Skidepot (3 ½ Std. Aufstieg) bläst uns der Nord-Nordostwind fast von den

Skiern. Wie schon die letzten zwei Tage sind wir die einzigen Tourenfahrer, die dem Wetter trotzen.

Was machen? Wieder kein Gipfel? Wieder Steigeisen und Pickel umsonst hochgetragen? Obwohl schon alle zur Abfahrt bereit sind, entscheidet Dani nach kurzem Aufreissen des Himmels auf den Gipfel. Und es hat sich gelohnt. Die Sonne hat den Kampf gegen den Nebel und die Wolken aus Norden definitiv gewonnen. Wir besteigen den Piz Mucia (2968m) und geniessen die Aussicht. Die Abfahrt über die kaum befahrenen Nordhohänge sind sensationell. Die mit leichtem Pulver überzogenen recht steilen Hänge wechseln direkt in Sulzhänge. Fast 1000 Höhenmeter Genuss. Nach obligatorischem Kaffee mit Kuchen Stopp im Dorfcafé starten wir die Heimreise.

Fazit: Sehr schönes Tourengebiet für 3 Tage mit Gipfelzielen von ca. 1100 bis 1200 Höhenmeter mit idealen offenen Abfahrtshängen, die viel Platz bieten.

Fotos: Dani Schmucki

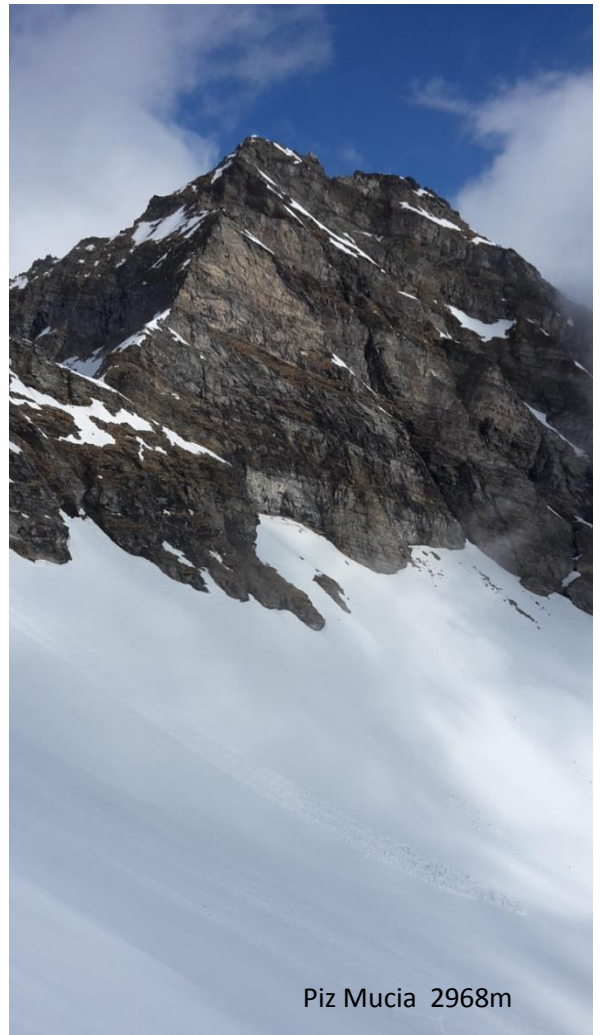




Piz Mucia beim Aufstieg zum Zaporthorn



Zaporthorn 3152m



Piz Mucia 2968m

Sturm 120m unterhalb Piz Mucia



Unser Gipfel „Piz Mucia“